

Ära der Betreuung beendet

Kirchengemeinde nimmt Abschied vom Kindergarten

Stephanshausen. (mg) – Nach 33 Jahren und 3 Monaten endete am 31. Juli für die Kirchengemeinde in Stephanshausen die Trägerschaft des Kindergartens „St. Michael“. Aus diesem Anlaß hatte der Verwaltungsrat das jetzige Team zu einer Abschlusssveranstaltung in den Kindergarten gebeten, um sich von ihm in Anwesenheit zahlreicher Gäste zu verabschieden. Anwesend war auch das erste Team mit dem der Kindergarten im Jahre 1973 gestartet war: Helga Rohde (Leiterin), Gabriele Gietz, vormals Dietrich (Erzieherin und Nachfolgerin von Frau Rohde als Leiterin) und Gertrud Schuld, die damals die Reinigung der Einrichtung übernahm. Nicht kommen konnte Katharina Schuh, die als Kinderpflegerin über viele Jahre tätig war. Mit dabei auch der heute 89-jährige Jakob Heigel, der zusammen mit Pfarrer Pfaff den Vertrag unterzeichnet hatte.

Vom Mitglied des Verwaltungsrates Dr. Molitor wurde ein Rückblick von der Einweihung am 5. Mai 1973 bis heute gegeben und dabei die aufgetretenen Probleme nicht ausgespart. Nahezu alle Anwesenden konnten Informationen und Anekdoten aus eigener Erfahrung beitragen, was deutlich machte, daß der Kindergarten stets in das Leben junger und alter Stephanhäuser eingebunden war. Entstanden war der Kindergarten durch Umbau eines Stalles, was damals bereits erste Kritik an der Qualität der baulichen Substanz deutlich werden ließ, die in den letzten 10 Jahren wieder in Zusammenhang mit der Diskussion um die Notwendigkeit eines Neubaus belebt wurde.

Angedacht vom damaligen Bürgermeister Hermann Körber und zusammen mit der Katholischen Kirchengemeinde von dessen Nachfolger Anton Immel realisiert, wurde der Kindergarten zunächst zusammen mit Presberg betrieben. 50 Kinder aus beiden Orten wurden in zwei Gruppen von nur zwei Fachkräften betreut. Der Elternbeitrag erscheint aus heutiger Sicht für einen Ganztagskindergarten mit 35 DM extrem niedrig. Zu Beginn war der Kindergarten bereits zu klein, denn auf einer Warteliste standen weitere Kinder, die keinen Platz fanden. Wenige Jahre später kehrte sich dies infolge des Geburtenrückgangs um, so daß die Auslastung sank und die Kosten stiegen. Um Kosten zu sparen wurde aus dem Ganztagskindergarten eine Halbtageseinrichtung, unter Beibehaltung der alten Gebühren. Dieses stätig wiederkehrende Problem der unterschiedlichen Auslastung sollte den Kindergarten im weiteren Verlauf bis in jüngste Zeit begleiten. Ein zentrales Problem, daß die kleine Einrichtung immer wieder in arge Nöten brachte, waren auch Ausfälle bei den Mitarbeitern durch Schwangerschaft oder Erkrankungen, was in Zeiten von akutem Fachkräftemangel nicht auszugleichen war. Nur durch die



Am 31. Juli ging – nach 33 Jahren – die Trägerschaft der katholischen Kirchengemeinde für den Kindergarten in Stephanshausen zu Ende. Aus diesem Grund lud der Verwaltungsrat in Abstimmung mit dem Elternbeirat zu einem Treffen in den Kindergarten. Auch wenn kein Grund zum Feiern bestehe, wollte man doch einen Rückblick halten auf das was gewesen ist und Dank sagen für das was geleistet wurde. Die Aufnahme zeigt den ehemaligen Kirchenvorsteher Jakob Heigel sowie das Team der ersten Stunde, Gertrud Schuld, Gabriele Gietz und Helge Rohde (v.l.). Auf der Aufnahme fehlt Katharina Schuh, die ebenfalls zum ersten Team des Kindergartens gehörte. (ds)

Mithilfe von Eltern konnte teilweise ein Notbetrieb aufrechterhalten werden, erinnerte Ortsvorsteher Dr. Heinz-Dieter Molitor an die Geschichte.

Als ausgesprochene Krisenjahre erwies sich der Zeitraum von 1983 bis 1991, der vielen Anwesenden noch lebhaft in Erinnerung war. In diese Zeit fielen auch die heftigen Elternproteste, als die Leiterin des Kindergartens wegen ihrer Wiederverheiratung aus kirchenrechtlichen Gründen entlassen werden mußte.

Eine ausgesprochene Blütezeit erlebte die Einrichtung in den 90er Jahren. Es war gelungen den Kindergarten wieder auf Ganztagsbetrieb umzustellen, wodurch sich gute Mitarbeiter halten ließen. Ab 1. September 1995 endete die Kooperation mit Rudesheim, nachdem die Presberger Kinder ihren eigenen Kindergarten beziehen konnten. Die danach fehlende Auslastung des Kindergartens entzündete eine heftige Diskussion um die Elternbeiträge, da laut Vertrag die Eltern 1/3 der Betriebskosten zu tragen hatten. Schließlich wurde der Vertrag mit der Stadt Geisenheim geändert, doch mußten die Stephanhäuser Eltern

mit 150 DM deutlich mehr bezahlen als in anderen Einrichtungen des Stadtgebietes.

1996 rückte die schlechte bauliche Substanz der Einrichtung und das viel zu geringe Platzangebot innen wie außen in den Brennpunkt und bestimmte im weiteren Verlauf in unterschiedlicher Intensität die öffentliche Diskussion und Auseinandersetzung bis in die jüngste Zeit. Mit dem begonnenen Neubau findet diese nun ein Ende.

Abschließend machte Dr. Molitor nochmals die Haltung des Verwaltungsrates der Kirchengemeinde deutlich, der die Trägerschaft gerne fortgesetzt hätte, wenn von der Stadt Geisenheim rechtzeitig der lange erforderliche Neubau bereitgestellt worden wäre.

Der erste Stadtrat Klaus Kurreck dankte der Kirchengemeinde im Namen der Stadt für die Trägerschaft und wünschte dem Team und dem Kindergarten alles Gute für die Zukunft im bald neuen Kindergarten.

Nach Überreichen einer Rose und eines Abschiedsgeschenkes wurden die Mitarbeiter in eine hoffentlich gute Zukunft entlassen.

Neu für Bücherei

Geisenheim. – Die Stadtbücherei Geisenheim erhält vom Land Hessen ein Zuschuß der Kommunalen Finanzämter eine Zuwendung in Höhe von 1000 Euro. Der Förderbetrag ist gebunden und für die Neuanschaffung von Büchern und AV-Medien für die Einrichtung eines Webportals vorgesehen. Mit dessen Hilfe soll der Leser am heimischen PC die Medienbestände recherchieren, die Medien einsehen und Vorbestellungen durchführen. Die Verlängerungen durchzuführen. Der Internet-Service wird die Bücherei voraussichtlich ab dem nächsten Monat anbieten.

Marktfest Open-air-Konzert

Geisenheim. – Der Förderverein Archdiözese Geisenheim e.V. veranstaltet am 15. September ab 15 Uhr sein Flohmarktfest im Außengelände der evangelischen Kindertagesstätte Noah und auf dem Schulgrund- und Hauptschule Geisenheim. Die Standgebühr beträgt 10 Euro. Anmeldeschluß ist am 25. August.

Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung erhält man ab 20 Uhr unter der Telefonnummer 06722/981419.

Außerdem findet am Flohmarkt ein Open-air-Konzert mit der „Rockband Coverband“ statt. Der Eintritt

Bauen und Wohnen Garten im Herbst

Das sind unsere Themen im nächsten Gewerbe Report.

Infos zur Insertion unter Telefon 0 67 22 - 99 66-0

Rheingau Echo Verlag

Informationen und Nachrichten für die ganze Woche!